

Prof. Dr.-Ing. F. Straube

Vor- und Zuname:.....

Matrikelnummer:

Studiengang:

Teilklausur – Grundlagen des Management
Logistik
Sommersemester 2006
27. Juli 2006

Hinweise:

1. Diese Teilklausur enthält 2 Aufgaben auf drei Seiten.
2. Maximal erreichbare Punktzahl: 30 Punkte.
3. Benutzen Sie zur Bearbeitung nur das angeheftete Papier!

1. Gegeben ist für ein Tourenplanungsproblem eine (symmetrische) Entfernungsmatrix – das Depot liegt im Koordinatenursprung – sowie eine Mengematrix. Ermitteln Sie eine Lösung des Tourenplanungsproblems unter Benutzung des SWEEP-Verfahrens. (15 Punkte)

Entfernungsmatrix

	Depot	1	2	3	4	5	6
Depot		99	87	78	65	100	54
1			62	118	112	68	130
2				90	115	144	97
3					111	130	61
4						110	57
5							43
6							

Mengenmatrix

Kunde	1	2	3	4	5	6
ME*	2	3	3	1	5	1

ME* = Mengeneinheiten

Als Restriktion soll dabei gelten:

Kapazität eines Lkw: $Q = 10 \text{ ME}$

Geben Sie die Bildung der Touren an. Erklären Sie dabei kurz Ihre Vorgehensweise und beschränken Sie das Verfahren auf 2 Schritte.

Prof. Dr.-Ing. F. Straube

1. Entscheiden Sie ob folgende Aussagen zutreffen oder nicht. Je richtige Antwort gibt es 1 Punkt (15 Punkte)

Frage	ja	nein
1. Globalisierung, verbesserte Informations- und Kommunikationstechnologien sowie der strukturelle Wandel zur Informations- und Wissensgesellschaft sind wesentliche Treiber für Logistik-Netzwerke.		
2. Unternehmensimage und Marktmacht spielen bei Make-or-Buy Entscheidungen keine Rolle.		
3. Die „Relative Kompetenz“ und „Strategische Bedeutung“ sind 2 wichtige Bewertungskriterien für die Bewertung von Geschäftseinheiten.		
4. Bestandsbündelungen in Logistikzentren führen zu einer Erhöhung der Sicherheitsbestände.		
5. Horizontale Netzwerke bestehen zwischen Unternehmen der gleichen Wertschöpfungsstufe und sind meist funktionsbezogen.		
6. Vertikale Netzwerke bestehen zwischen Unternehmen verschiedener Wertschöpfungsstufen.		
7. Die strategische Netzwerkplanung gehört zu den klassischen Logistik Dienstleistungen.		
8. Systemdienstleister haben eine hohe Kompetenz in operativen Logistikleistungen und vergeben Mehrwertdienste oftmals an Spediteure.		
9. Von Cross-Docking wird gesprochen, wenn filialreine Paletten eines Herstellers empfangen, umgeladen und direkt zu den Verkaufsstellen transportiert werden.		
10. Eine Aktivität ist ein zielgerichteter Einzelvorgang und stellt das kleinste Element der Unternehmenstätigkeit dar.		
11. Unter Vendor Managed Inventory (VMI) versteht man das unternehmensübergreifende Lagerbestandsmanagement zur Sicherstellung einer kontinuierlichen und automatisierten Warennachschubversorgung.		
12. Die Logistik in der Auftragsabwicklung beschäftigt sich mit der Planung, Steuerung, Durchführung und Kontrolle aller Material- und Informationsflüsse, die für die direkte Erfüllung der Kundenaufträge erforderlich sind.		
13. Beim Efficient Consumer Response (ECR) sind sowohl die Lieferanten als auch der Endkunde in die Informationskette eingebunden.		
14. ECR führt zu u. a. zu einer Erhöhung der Bestellvorlaufzeiten und zu einer Reduzierung der Lagerbestände.		
15. Promotions verursachen eine konstante Nachfrage mit positiven Auswirkungen für den Handel und die Logistik.		